

die Pferde auf die Weide gehen ließen. Dieser Ort wurde von denen, die aus der Gegend von Dederan und Augustusburg kamen, für die Mitte der Straße nach Seelig gehalten, und als sich nach und nach hier Leute ansiedelten, nannten sie den neuen Ort Mittwendda.

---

325) Ladung vor Gottes Gericht zu Mittwendda.

Kreßschmar a. a. D. S. 160. sq.

Den 3. Januar 1636 wurde zu Mittwendda Johann Heydemann, der Rechte Doctor und Practicus in Neuforge bei Mittwendda, und den 31. Mai 1637 Megidius Hanickel, Wildmeister und Oberförster, Bürger in der Stadt, begraben. Beide hatten sich in der Neuforgischen Capelle beim Gottesdienste darüber um den Vorrang gestritten, wer oben an stehen solle. Nun hat der Oberförster dem Doctor, als er nach dem Gottesdienste durch das Weberthor wieder nach Hause gehen wollen, durch einen dazu bestellten Mann eine tüchtige Ohrfeige geben lassen. Der hat nun den Oberförster verklagt, aber nichts gegen ihn ausrichten können, ist aber nachmals erkrankt und hat jenen zur Versöhnung an's Krankenbett rufen lassen; da dieser jedoch nicht gekommen ist, so hat ihn der Doctor mit furchtbaren und schrecklichen Worten vor das Gericht Gottes geladen, worauf er gestorben ist. Von Stund an aber ist der Oberförster krank geworden und geblieben und endlich am Pfingstmontag den 29. Mai 1637 gestorben.

---

326) Gott straft einen bösen Wunsch.

Herrmann, Mittweidaer Denkwürdigkeiten. S. 397. Poetisch beh. v.

Segnitz Bd. I. S. 140 sq.

I II.  
Nicolaus John ward im Jahre 1524 zu Mittwendda vom Donnerwetter samt zwei seiner Töchter erschlagen, weil, als er einer seiner Töchter die Hochzeit ausrichten sollte, er